

ZACK



„Die Musik verjagt den Teufel und macht die Menschen fröhlich.“, hat Martin Luther einmal gesagt. Also sollten wir musizieren und singen. Ich singe gerne und ich höre auch gerne Musik, nicht um irgendeinen Teufel zu verjagen, aber um meinem Glauben Ausdruck zu geben und schlicht, weil es mir gefällt. Allerdings höre ich selten Musik zur Entspannung (dafür lese ich lieber) und ich singe auch höchst selten alleine zu Hause (höchstens mal, um ein Lied zu üben). Singen und Musik sind für mich mit Gemeinschaft, mit der Gemeinde, dem Gottesdienst verbunden.

Dort und mit anderen singe ich umso lieber, meist auch laut hörbar. Als wir eine Zeit lang im Gottesdienst nicht gemeinsam singen durften, hat mir etwas ganz Wesentliches gefehlt. Wir haben zwar immer schöne Musik gehabt und andere haben für uns gesungen, aber das war etwas anderes. Der gemeinsame Gesang hat mir sehr gefehlt. Dass er auch jetzt noch nicht wieder so voll wie „vor Corona“ ist, bedauere ich darum sehr.

Das Singen spricht in mir andere Ebenen an als der Verstand. Einmal sind es Erinnerungen und Erlebnisse, die mit bestimmten Liedern verknüpft sind. „Macht hoch die Tür“ mit dem Advent, „O du fröhliche“ mit Heiligabend; aber auch einige Paul-Gerhard-Lieder mit meiner Heimatkirche. Unser damaliger Pfarrer hat sie gerne ausgewählt und das hat mich geprägt. „Die güldne Sonne“ (EG 449) ist für mich mit dem Sonntagsgottesdienst meiner Heimat verknüpft (ist leider auch sehr hoch). „Wir pflügen und wir streuen“ gehört für mich zum Erntedank auf den Streuobstwiesen. „You are good“ ist mit unserem Besuch in Indien 2019 verknüpft, „Die Erde ist des Herrn“ mit meinem ersten Kirchentag 1987 in Frankfurt und „Sei behütet“ auch mit traurigen Erlebnissen.

Davon abgesehen können wir mit manchen Liedern Glaubensaussagen auf eine bisweilen viel eindrücklichere Art und Weise ausdrücken. „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ (EG+ 102) nach einer Predigt; „Befehl du deine Wege“ (EG 361) in einer Trauerfeier; „In dir ist Freude, in allem Leide“ (EG 398 oder „Sei willkommen hier“ zum Anfang eines Familiengottesdienstes: Das sind für mich solche einprägsamen Glaubensaussagen. Manchmal können wir uns mit solchen Liedern auch Mut oder Zuversicht zusingen. Gerade wenn wir gar nicht voller Freude sind oder Wege unsicher sind, tut es gut zu singen.

Und zuletzt singe ich am liebsten mit anderen gemeinsam, je mehr desto besser. Dabei kommt es mir nicht nur auf die richtigen Töne an (wobei es dann schöner wird), sondern auf das Gemeinschaftsgefühl. Singen erzeugt es bei mir fast automatisch. Wenn wir manchmal den Segen mit dem Lied „Der Herr segne dich“

singen oder von der Band begleitet „Halleluja, du begeisterst mich“ (Your love ist amazing) schmetternd, spüre ich, wie gut mir Gemeinschaft tut. Manchmal genieße ich Singen im ganz großen Rahmen wie bei einem Willow Creek Kongress mit mehreren Tausenden in einer Messehalle. Aber noch lieber ist mir das gemeinsame Singen mit Menschen, die ich kenne. Unser Worship Abend beim „Was dir gut tut“ – Wochenende lässt mein Herz aufgehen. Bei all dem spüre ich, wie sehr Singen verbindet. Singen verändert uns auf wunderbare Weise.

Über das Singen kann man sicher noch viel mehr schreiben, aber viel schöner ist, man macht es. Darum: Singt!

ULRIKE MEY



Hinweis: Dieser ZACK liegt wieder der Jahresbericht 2022 bei, der zum Ende des Kirchenjahres mit dem Ewigkeitssonntag erstellt wurde. Angefangen von den Weihnachtsgottesdiensten 2021 auf dem Festplatz hatten wir ein sehr aufregendes Jahr mit wieder sehr vielen Veranstaltungen – besonders zu erwähnen sind sicher das KING-Musical und die vielen Veranstaltungen zu Martin Luther King. Aber auch wieder viele Freizeiten, neue Tauffest-Gottesdienste und vieles mehr – lesen Sie selbst ...



I N D I E S E R A U S G A B E

- 2 **Buchvorstellung**
KiTa-Ecke „Dreiklang“
Neues aus dem Kirchenvorstand
- 3 **VIP Ingo Riether**
Hauskreis-Ecke
- 4 **Passiert – notiert:**
Weltkindertag
Kulturfahrt
Orgelkonzerte
Kinder-Bibel-Woche
Erntedankgottesdienst
- 5 **Passiert – notiert:**
Lobpreisgottesdienst
Taufest-Gottesdienste
Nacht der Kirchen Impressionen
- 6-7 **Thema:**
Advents- und Weihnachtslieder
- 8 **Neues aus dem**
B3 Familienzentrum
Blick über den Tellerrand
- 9 **Freud und Leid**
in unserer Gemeinde
- 10 **Gemeindeadressen**
Regelmäßige Veranstaltungen
- 11 **Gemeindekalender**
- 12 **ZACK-Infoecke**

Leitbild



Begeistert von Jesus **CHRISTUS** laden wir alle Menschen ein, gemeinsam als lebendige **KIRCHE** zu leben.



Evangelische
Christuskirchengemeinde



Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk?

Die Schatten der Vergangenheit – „Schattenwald“

von Katrin Faludi

■ Ist es möglich, mit einer Schuld zu leben, die ein Mensch nicht vergeben kann?

Auf diese Frage stößt Sara in meinem Romandebüt „Schattenwald“. Sie lebt sehr zurückgezogen mit ihrer Mutter Eva am Stadtrand von Lübeck und glaubt, ihre Welt sei in Ordnung. Doch als eine Geburtstagskarte von ihrem totgesagten Vater ins Haus flattert, begreift Sara, dass nichts in ihrem Leben so ist, wie es scheint. Ihre alles kontrollierende Mutter hat sie über Jahre hinweg belogen und ihre Vergangenheit verschleiert. Sara beginnt, Fragen zu stellen. Warum haben sie sämtliche Kontakte in ihre Heimat Schweden abgebrochen und sind untergetaucht? Wieso gerät sie in Panik, sowie sie sich einem Wald nähert? Wer ist hinter ihr und Eva her und wem kann sie noch trauen? Bei ihrer Spurensuche rüttelt Sara nicht nur an Evas Geheimnis – sie muss sich auch ihren eigenen Schatten stellen. Denn auch sie selbst ist nicht so unschuldig, wie sie immer geglaubt hat ...

Habe ich Sie neugierig gemacht? Dann entführe ich Sie gerne mit „Schattenwald“ nach Lübeck, Schweden und natürlich ... in den Wald!

„Über Zweifel im Glauben an Gott hat Katrin, die ja mit ihrer Familie in Bad Vilbel lebt, schon in unserer Gemeinde gepredigt. Dazu hat sie auch ein sehr lesenswertes Buch geschrieben. Nun dieser Roman: Ich weiß, dass schon einige aus unserer Gemeinde ihn mit großer Freude gelesen haben – ich freu mich schon darauf“ (Klaus Neumeier)

„Ein langes und fast freies Wochenende, die Familie war teilweise unterwegs und ich war zu Hause – mit „Schattenwald“. Ich gestehe, dass ich vorher ein wenig skeptisch war. Krimis, noch dazu im Norden angesiedelt, gibt es schon so viele. Jetzt noch einer? Egal – ich hatte Gutes gehört und habe angefangen. Am Ende des Wochenendes war auch das Buch ausgelesen. Ich habe es nämlich kaum weggelegt. Es ist wirklich spannend, unterhaltsam und flott geschrieben. Die Story ist gut durchdacht und die Personen sind anschaulich geschildert. Das Thema Schuld kommt angemessen zur Sprache, ohne dass Katrin Faludi platte oder einfache Antworten geben will. Also kurz gesagt: ich kann es sehr empfehlen.“ (Ulrike Mey)



Gerth Medien; 1. Edition (24. Mai 2022)
432 Seiten, 3957349222, 978-3957349224



■ Die Kinder der Regenbogengruppe haben gemeinsam im großen Garten der Kita viele frische Kastanien gesammelt.

In der Gruppe haben wir überlegt, welche Figuren wir aus den Kastanien herstellen können. Und da gab es viele kreative Ideen: Menschen, Schafe, Hasen, Igel, Schnecken, Spinnen und Raupen. Die Kinder bohrten mit einem kleinen Handbohrer selbständig Löcher in die Kastanien, um dann mit Zahnstochern und Pfeifenputzern ihre Figuren zu

gestalten. Zusätzlich wurden Materialien wie Wackelaugen, Watte, Nüsse und Eicheln benutzt. Es war gar nicht so einfach die Löcher gezielt in die Kastanien zu bohren. Und dann musste ausprobiert werden, wie lang die Zahnstocher sein müssen, damit die Figur auch stehen kann.

Zum Schluss stellten die Kinder stolz alle Werke auf einem Tisch aus. Jeder konnte sie bestaunen.

ANN-KATRIN RIES, MELANIE WEBER & FENNA CARDA



KiTa-Ecke

Neues aus dem Kirchenvorstand

■ Wieder eine KV-Sitzung an ungewohntem Ort: Unsere Kita Arche Noah hat uns eingeladen, uns im Oktober dort zu treffen, da es sich auch beim Schwerpunktthema um die Kita handelt. Die Leiterin Ruth Homann berichtet von aktuellen Themen. Zum einen ist die Aufstockung abgeschlossen und die Mitarbeiter*innen sind sehr dankbar für die neuen Räumlichkeiten. Ansonsten ist die Arbeit leider nicht einfach, da der Mangel an Fachkräften auch vor der Arche Noah nicht haltgemacht hat. Dazu kommen die vergangenen Einschränkungen durch die Corona-Pande-

mie, als viele Angebote, die die Kita normalerweise bietet, nicht stattfinden konnten. Auch der Förderbedarf ist größer geworden. All das muss das Team auffangen.

Da auch sonst sehr viele Ausschüsse getagt hatten, gab es im September und Oktober viel zu besprechen. Die Finanzierung vieler Projekte muss geklärt werden, der Bauausschuss braucht einige Beschlüsse für Baumaßnahmen an der Kita Arche Noah und für die Wegesaniierung an der Auferstehungskirche, im Familienausschuss gibt es viele Planungen für 2023 und Rückblicke

auf 2022, genauso im Jugendausschuss und im kirchenmusikalischen Ausschuss. Wir können uns wieder auf ein abwechslungsreiches Jahr mit vielen Veranstaltungen freuen. CKgoesgreen arbeitet an der Festlegung von Leitlinien und plant einen Gottesdienst und eine Infoveranstaltung für die Gemeinde in absehbarer Zeit.

Zum Schluss freuen wir uns wieder über viele gelungene Veranstaltungen, die in der letzten Zeit stattgefunden haben. Dazu gehören im August der Gottesdienst im Autoscooter, die Kinderfreizeit Leomühle und die Teeniefreizeit in

Italien. Im September gab es den Erntedankgottesdienst, der wetterbedingt kurzfristig in die Christuskirche umziehen musste, aber trotzdem sehr gut besucht und toll gestaltet war. Im Oktober dann eine wunderschöne Kulturfahrt nach Nordspanien und die Nacht der Kirchen, die in unseren Kirchen sehr abwechslungsreich war und sehr gut angenommen wurde. Auch die Kinderbibelwoche konnte in Zusammenarbeit mit unseren beiden Kitas wieder im vertrauten Rahmen stattfinden. Für all das sind wir sehr dankbar.

BRITTA BETZ



SYLVIA BECKER-PRÖBSTEL
Dipl.-Oecotrophologin

- Ernährungsberatung und -therapie
- Vorträge, Fortbildungen, Präventionskonzepte
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Anerkannt bei den Krankenkassen

Preungesheimer Weg 2 Tel. 06101 5568086
61118 Bad Vilbel Fax. 06101 5568088

E-Mail: eat-and-fun@t-online.de
Homepage: www.eat-and-fun.info



AUTO-JÖRG GMBH

Ihr FORD Partner in Bad Vilbel

Zeppelinstraße 21
Telefon: 06101 5868-0

www.autojoerg.de



Bestattungen aller Art
Überführungen zu allen Friedhöfen
Gesamtorganisation – Jederzeit erreichbar

www.schmidt-vilbel.de

Ritterstraße 25 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 0 61 01/50 00 47 · Fax 50 00 48



Ritterstraße 25
61118 Bad Vilbel
☎ 0 61 01/50 00 47
www.schmidt-vilbel.de

- Türen aller Art • Fenster - Verglasungen
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Parkett- und Laminatverlegung
- Möbelfertigung • Reparaturen von Glas- und Einbruchschäden



Frankfurter Straße 51-53
61118 Bad Vilbel
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8:00 bis 18:30 Uhr
Samstag
8:00 bis 14:00 Uhr

Tel. 0 61 01 / 58 29 03
www.park-apotheke-bad-vilbel.de

VIP Ingo Riether

ZACK spricht heute mit Herrn Ingo Riether, einem engagierten Mitglied des Organisten-Teams unserer Gemeinde

ZACK: Ein Blick auf Ihren Lebenslauf, lieber Herr Riether, zeigt deutlich, dass sich die Musik wie ein roter Faden durch Ihr ganzes Leben zieht.

Riether: Ja, ich bin mit Musik aufgewachsen und sie hat mich nie mehr losgelassen. Dazu muss man wissen, dass meine Eltern sehr musik-affin waren. In der Familie meines Vaters wurde viel Hausmusik (Mandolinen, Lauten) gemacht. Der Vater meiner Mutter war Rektor an einer Grund- und Hauptschule. Wie es in jener Zeit üblich war, begleitete er sonntags den Gottesdienst an der Orgel. Vielleicht war das schon der erste Grund, später auch dieses Instrument zu erlernen. Es bedurfte nur eines liebevollen Anstoßes meiner Mutter, mich mit acht Jahren für den Klavierunterricht zu begeistern. Ich hatte eine sehr kompetente, einfühlsame Lehrerin, bei der ich schnell gute Fortschritte machte, so dass ich schon in der Schulzeit erste Kammermusik-Erfahrungen sammeln konnte. Genau so viel Glück hatte ich mit einem zweiten Lehrer, bei dem ich mit 16 Jahren mit dem Orgelunterricht begann. Meine Klavierkenntnisse waren mir dabei sehr hilfreich, so dass ich schon mit 17 Jahren im Gottesdienst die Orgel spielen konnte.

ZACK: Und Ihr Hobby haben Sie dann auch zu Ihrem Beruf gemacht?

Riether: Das war für mich keine Frage. 1972 begann ich in Frankfurt mit dem Studium der Schul-, später der Privatmusik. Als zweites Fach wählte ich Latein. Auch im Studium hatte ich wieder viel Glück mit den Lehrern. In den Fächern Klavier und Kammermusik hatte ich vier hervorragende Professoren. Schon zu Schulzeiten hatte ich in Latein einen exzellenten Lehrer, der es verstand, in mir die Liebe zu Horaz, Vergil und Ovid zu wecken. Cäsars „De bello gallico“, im Standard-Lehrplan der Schulen damals üblich, liegt mir weniger. Schon während des Studiums war mir eines besonders wichtig: das Musizieren. Und so

bot ich mich gern als Liedbegleiter, später auch als Begleitung von Liederabenden an. Gern arbeitete ich auch mit anderen Instrumentalisten als Duo, Trio oder Quartett zusammen. Daneben habe ich aber gleichermaßen die Kirchenmusik gepflegt und in zahlreichen Konzerten als Continuo-Spieler mitgewirkt bis hin zu Bachs Johannespassion und seinem Weihnachtsoratorium.

ZACK: Nach Abschluss Ihres Studiums haben Sie dann als Lehrer für Musik und Latein gearbeitet?

Riether: Ja, zuerst in Karben an einer Gesamtschule, dann in Frankfurt am Liebig-Gymnasium, das mir – ich gestehe es offen – als Altphilologe mehr zusagte als die Gesamtschule. Als ich nach mehr als 20 Jahren Lehrtätigkeit aus dem Schuldienst ausschied, merkte ich, dass das Orgelspielen in dieser Zeit deutlich zu kurz gekommen war. Ich kaufte mir also eine Heimorgel und übte regelmäßig, so dass ich bald wieder meine alte Fertigkeit erlangte.

ZACK: Die Musik und dabei insbesondere das Klavier und die Orgel stehen seit Ihrem achten Lebensjahr im Zentrum Ihres Interesses. Gibt es darüber hinaus noch andere Hobbys oder Liebhabereien?

Riether: Ich singe gern, habe beispielsweise 10 Jahre lang in der Frankfurter Kantorei unter Helmuth Rilling gesungen. Auch fotografiere ich gern und gestalte für Verwandte und Freunde themenbezogene Fotokalender. Das letzte Thema war „Die Romantische Straße“ – von Würzburg bis Füssen. Und ich bin ein leidenschaftlicher Wanderer, der Jahr für Jahr mit einem Freund ausgedehnte Touren unternimmt. Ich bin immer wieder gern auf Reisen, wobei ich weniger Ferienreisen bevorzuge, sondern eher Bildungsreisen. So bin ich allein schon sechs Mal in Rom gewesen, um dem alten Römischen Reich nachzuspüren.

ZACK: Noch eine letzte Frage: Sie sind Mitglied unseres Organisten-Teams. Wie erfolgt im Team die Abstimmung, wer, wann und wo spielt?

Porträt

Ingo Riether

geb. am 8. Juli 1952
in Achern (Baden)

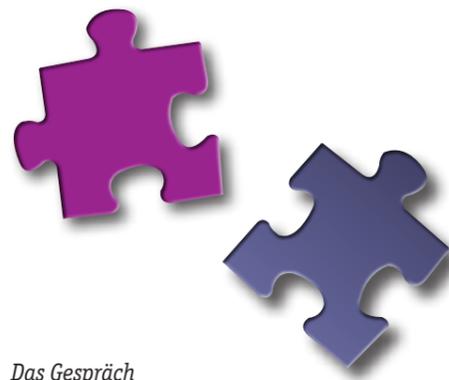
ledig



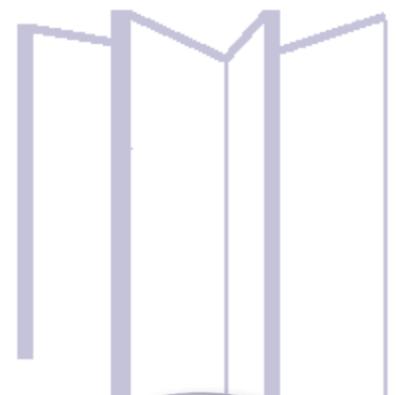
Porträt

Riether: Es gibt im Team Mitglieder, die die Orgel in der Christuskirche mit ihrer großen Bandbreite der Klänge präferieren und andere, die lieber die kleine, antike Orgel der Auferstehungskirche spielen. So kommen wir im Team wunderbar klar.

ZACK: Vielen Dank, lieber Herr Riether, für die interessanten Ausführungen zu Ihrem musikalischen Lebensweg. Wir hoffen, Sie noch lange an unserer konzertanten Orgel in der Christuskirche zu hören.



Das Gespräch führte Michael Kindsvater



Hauskreis-Ecke

Hauskreis Bibel aktuell und der Prophet Daniel



Wir sind fast immer vollständig, aber beim aktuellen Fototermin hat leider ein Mitglied gefehlt.

■ Es ist Montagabend und wir freuen uns alle darauf, dass wir uns überhaupt treffen können. Seit dem Beginn der Pandemie sind wir allerdings noch nicht in die Wohnzimmer zurückgekehrt, sondern haben uns entweder bei herrlichem Sommerwetter draußen getroffen oder im Gemeindezentrum. Inhaltlich hat das unserem Hauskreis aber nicht geschadet. Alle 3-4 Wochen treffen wir uns seit nunmehr 26 Jahren, um gemeinsam einen Bibeltext zu lesen und über unsere Glaubenspraxis im Alltag zu reden.

Seit September lesen wir im Propheten Daniel. Und auch wenn die Geschichte uralte ist, finden wir immer wieder Anknüpfungspunkte, um über unseren eigenen Glauben und unser tägliches Leben in der Gemeinde und privat zu reden. Besonders die bekannten Geschichten von Daniels Rettung aus der Löwengrube und der rätselhaften Feuerschrift an der Wand weckten bei uns allen Erinnerungen an Kindergottesdienste vor vielen Jahren sowie viele Aufführungen des Kindermusicals „Die Schrift an der Wand“. Einige von uns waren sehr erstaunt, wie nahe am Bibeltext das Libretto des Kindermusicals tatsächlich ist.

Spannend wird es im Buch Daniel allerdings in der zweiten Hälfte. Während die erste Hälfte des biblischen Buches uns Daniel als einen gottesfürchtigen Mann vorstellt, der im babylonischen Exil wundersam, im Vertrauen auf Gott, lebensgefährliche Situationen überlebt, erzählt uns Daniel selbst im zweiten Teil von Visionen, die er hatte. Alle diese Visionen deuten prophetisch auf zukünftige Ereignisse hin und werden heute von Bibelwissenschaftlern, nicht ganz unumstritten, geschichtlichen Ereignissen zugeordnet. An solchen Kombinationen zwischen biblischen Geschichten und historischen Ereignissen erfreut sich unser Hauskreis immer besonders und wir freuen uns schon auf weitere biblische Bücher, die wir gemeinsam lesen und diskutieren werden.

JÖRG STRITZINGER





„Laut für Kinderrechte“ war das diesjährige Unicef-Motto für den Tag – und entsprechend laut waren die Kinder im Burgpark gewesen und stellten für den Drohn fotografieren als Erinnerungsbild für alle Bad Vilbeler Mitbürgerinnen und Mitbürger das Wort „laut“ selbst dar.

Weltkindertag in Bad Vilbel

■ „Trau dich, trau dir was zu“ – Unicef-Weltkindertag in Bad Vilbel: Etwa 300 Kinder aus Bad Vilbeler Kitas und der Stadtschule (leider nur dieser Grundschule) waren im September im Burgpark dabei! Acht Erlebnisstationen waren aufgebaut und wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Veranstalter war das Bad Vilbeler Bündnis für die Notinseln mit dem Lions Club Bad Vilbel-Wasserburg und der Ev. Christuskirchengemeinde an der Spitze. Im Netzwerk mit dabei und an diesem Tag auch mit vertreten waren ebenso das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Bad Vilbel sowie die evangelische Kita „Arche Noah“. Die Fäden liefen bei Gemeindepädagogin Martina Radgen zusammen und die meisten der Erlebnisstationen wurden von evangelischen Jugendmitarbeitern betreut: Da ging es um Geschicklichkeitsparcours oder ein Kräfteressen beim Tauziehen. An einer Verkleidungsstation wurden unterschiedlichste Outfits ausprobiert und Erinnerungsfotos gemacht. Etwas abseits lauschten Kinder der „Geschichte von Ruben“, der einen Soloauftritt im Radio vor sich hatte. Und auch auf der Slackline des kommunalen Kinder- und Jugendbüros ging es um viel Geschicklichkeit, aber auch um die Unterstützung der Haltenden neben dem unruhigen Band, auf dem die Kinder balancierten.

Zentrum des Festes war ein kurzes Bühnenprogramm, das von Pfarrer Klaus Neumeier moderiert wurde. Voll dabei waren die Kinder beim vor einigen Jahren eigens für den Weltkindertag komponierten Lied von Tanja Tahmassebi-Hack. „Trau dir was zu“ war der Refrain, der immer wieder lautstark von allen mitgesungen wurde – angeleitet von Spatenchorleiterin Lena Mebus und einigen Kindern ihres Chores. Mit dabei war auf der Bühne auch der erste Stadtrat Bastian Zander. Er erzählte von einer eigenen Trau-Dich-Geschichte, als er als Kind bei einem Fußballcamp gegen den damaligen Nationaltorwart Andreas Köpke einen Elfmeter schießen durfte.

LUZ ROSENKRANZ



Kulturfahrt

■ Es war eine andere Kulturfahrt, die uns im Oktober in den Norden Spaniens führte. Wo sonst immer der Reisebus im Mittelpunkt der Fortbewegung stand, waren es dieses Mal die eigenen Füße auf dem berühmten Camino: Dem Pilgerweg von der französischen Grenze bis Santiago de Compostela. „Schnupperpilger“ nannte es Pfarrer Klaus Neumeier und auf das Wandern hatten sich einige ganz besonders gefreut und es genossen!

Andes aber als die „echten“ Pilger legte die Bad Vilbeler Gruppe immer wieder große Etappen mit dem Bus zurück, um so in gut einer Woche von Pamplona bis Santiago de Compostela zu kommen und unterwegs auch noch viel zu sehen: Die Kathedralen in den großen Städten wie Burgos und Leon und die vielen kleinen Kirchen am Wegesrand.

Besonders schön waren die warmen Temperaturen und der Sonnenschein an tatsächlich allen Tagen – und damit verbunden die Möglichkeiten zum Innehalten an den

vielen Wegkreuzen mit beispielsweise eindrucksvollen Gebetssteinen am Eisernen Kreuz oder am Morgen an der Passhöhe umgeben von dichtem Frühnebel. Am Pilgerdenkmal vor Santiago gab es den ersten Blick auf die Kathedrale der Stadt: Ziel so vieler Pilgerwege seit dem frühen Mittelalter – und bis heute. Und dann nahmen die meisten an der Pilgermesse in der übervollen Kathedrale teil und erlebten mit, wie das große Weihrauchfass durch das Querschiff geschwenkt wurde.

Gemeinschaft über Konfessionsgrenzen hinweg – wie auf dem ganzen Pilgerweg: Immer wieder gab es unterwegs Gespräche mit „echten“ Pilger und dabei ganz viel Motivation, doch selbst einmal einen Pilgerweg in Angriff zu nehmen. Pfarrer Klaus Neumeier wird es in 2023 direkt umsetzen: „Der Lutherweg liegt direkt vor unserer Tür – da in Etappen unterwegs zu sein, das klingt wirklich reizvoll“.

LUZ ROSENKRANZ



Zweimal Orgel pur im Herbst 2022

■ Orgelmusik fürs Herz gab es beim Septemberkonzert von Simon Harden in der Christuskirche. Unter seiner Leitung war die Orgel vor knapp zehn Jahren neu konzipiert und auch generalüberholt worden. Jetzt kam unser früherer Organist und Kantor extra für ein Konzert aus Dublin/Irland, wo er eine Orgelprofessur innehat. Und er begeisterte das zahlreiche Publikum mit einem Programm unter dem Motto „Toccata und Tanz“. Simon spielte überwiegend französische Orgelliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts, aber auch eine Riverdance-Bearbeitung seiner irischen Heimat. „Man glaubt kaum, wie vielfältig und großartig so eine Orgel klingen kann“ war eine häufig zu hörende Rückmeldung – und: „hoffentlich kommt Simon bald wieder!“

Anfang November spielte dann Christian Baumann ein Konzert in Erinnerung an César Franck, dessen 200. Geburtstag sich in diesem Jahr jährt. Franck komponierte für die ganz große Orgel – aber Christian Baumann machte deutlich, wie groß die Palette auch bei Franck ist. Eine Frage: Dies ist anspruchsvolle Orgelliteratur – und zwar für Publikum und Organist. Umso beachtlicher das Konzert von Christian Baumann, der im wahrsten Sinne des Wortes ein Amateur-Konzertorganist ist: Orgelliebhaber und nicht Berufsorganist, sehr wohl aber auf dem Niveau der besten Konzertorganisten! Es ist eine Freude, ihn in unserer Stadt und in unserer Gemeinde zu haben und hören zu können. Und auch hier gilt: „hoffentlich bald wieder!“

KLAUS NEUMEIER



Kinder-Bibel-Woche

■ Viel Spaß hatten die Kinder der Kinder-Bibel-Woche in den Herbstferien. Zu „tierisch-biblichen“ Geschichten wurden mit unterschiedlichen Techniken Tierbilder für ein Gehegebuch gestaltet, gesungen und tierisch viel gespielt. Ein dickes Dankeschön gilt dem größtenteils ehrenamtlichen Team, das durch Terminüberschneidungen und Krankheitsfälle etwas dezimiert war und dennoch den über 60 Vor- und Grundschulkindern eine unvergessliche Woche bereitet hat.



Erntedankgottesdienst



■ „So voll war die Kirche das letzte Mal vor Corona an Weihnachten!“ sagte mir eine Gottesdienstbesucherin. Und ich muss hinzufügen: Dem Regen sei Dank. Denn eigentlich sollte der Gottesdienst ja auf den Streuobstwiesen stattfinden. Nun mussten wir spontan Tische im Gemeindesaal stellen, die Grills vor der Glashalle aufbauen und den Altar in der Kirche schmücken. Und die war wirklich bis auf den letzten Stuhl besetzt: Jung und Alt kamen zusammen, um unter dem Motto „Ein Apfel verändert die Welt!“ Erntedank zu feiern. Aus den Stuhlreihen und ganz besonders vorne von den kleinen Bänken glänzten die aufgeregten Augen unserer KiTa-Kinder. Musikalisch, bei den Fürbitten und mit versiertem Fachwissen rund um das Thema Apfel waren sie die Hauptakteure unseres Gottesdienstes. Die Bläser*innen der Stadtkapelle sorgten zusätzlich für festliche Stimmung in der Kirche.

Im Anschluss herrschte reger Andrang am Grillstand, beim Kuchenverkauf und auch an den Ständen der Kitas. Dort boten Plakate spannende Einblicke in deren pädagogische Arbeit. Außerdem gab es allerlei Leckeres aus Äpfeln zu kaufen, das die Kinder mit den Erzieher*innen vorher liebevoll produziert hatten.

So fand ein ungewöhnliches und bereicherndes Erntedankfest seinen gemütlichen Ausklang.

JULIAN LEZUO



Lobpreisgottesdienst

■ Band-Musikgottesdienst mit besonderem Schwerpunkt auf dem gesungenen Lob Gottes: Das hatten wir dieses Jahr erstmals am 6. November mit der Jugendband „Flötengedöns“ und ihrer sehr eigenen Gestaltung der modernen Anbetungslieder – mit Flöten und Cello. Julian Lezuo, Astrid Edelmann und Thorsten Mebus haben die Musik mit einer kurzen Ansprache und mit Gebeten ergänzt. Im Mittelpunkt aber stand die Musik und das Sich-Einlassen auf das gesungene Gotteslob.

Ich bin ja selbst mit Orgelmusik und klassischer Chormusik aufgewachsen, aber wie wertvoll sind mir die Bandmusik und die modernen geistlichen Lieder geworden! Sie berühren mein Herz immer neu auf besondere Weise und ich bin sehr dankbar, dass wir so großartige Bandmusiker*innen in unserer Gemeinde haben. Ich freue mich auf weitere Gottesdienste mit Lobpreis-Schwerpunkt im kommenden Jahr.

KLAUS NEUMEIER



Was für ein Fest!



Was für ein Tauffest!

Was für ein Tauffest-Gottesdienst am Sonntag Vormittag in unserer Christuskirche: neun Täuflinge aus sieben Familien! Aber nicht nur das: Sie haben sich an einem Samstagvormittag gemeinsam auf die Taufe und den Gottesdienst vorbereitet – inhaltlich, kreativ, mitgestaltend, zuhörend. Das Bild mit Täuflingen und Eltern sowie Paten zeigt etwas von der locker-fröhlich-festlichen Atmosphäre in unserer Kirche. Und auch Gemeindemitglieder ohne jeden Bezug zu diesen Familien waren sehr angetan vom neuen Konzept für unsere Taufen insbesondere für Kleinkinder. Viermal haben wir dies jetzt in 2022 so praktiziert und uns aufgrund der tollen Resonanz natürlich zur Fortführung in 2023 entschlossen. Wieder gibt es vier Tauffest-Gottesdienste sonntags um 10.30 Uhr in der Christuskirche verteilt auf die Quartale und mit jeweils einer gemeinsamen Vorbereitung an einem Samstag-Vormittag von 9.00 – längstens 13.00 Uhr. Und dazu kommt noch ein Special!

Dies ist unser Plan:

- **Sonntag, 26. März 2023;** Vorbereitungssamstag 4. März (zuständig: Pfr. Klaus Neumeier)
- **Sonntag, 25. Juni 2023;** Vorbereitungssamstag voraussichtlich 3. Juni (Pfrn. Ulrike Mey)
- **Sonntag, 8. Oktober 2023;** Vorbereitungssamstag 16. September (Pfr. Julian Lezuo)
- **Sonntag, 10. Dezember 2023;** Vorbereitungssamstag 25. November (Pfrn. Ulrike Mey)

Außerdem planen wir ein stadtweites Tauffest im Kurpark mit allen evangelischen Gemeinden Bad Vilbels am 16. Juli. In diesem Gottesdienst werden Kinder am mobilen Taufbecken getauft und Jugendliche und Erwachsene nach Absprache auch in der Nidda. Dafür ist der Vorbereitungssamstag am 1. Juli. (Klaus Neumeier leitet unsere Vorbereitung und ist für unsere Gemeinde im Gottesdienst-Leitungsteam).

Bei Interesse und Rückfragen bitten wir einfach um direkte Rückmeldung bei den Pfarrern und der Pfarrerin – Kontaktdaten auf Seite 10 in dieser ZACK!



Impressionen von der Nacht der Kirchen



■ Von den vier Kirchen, die ich in der „Nacht der Kirchen“ besucht habe, habe ich ein Bild von der **Heilig-Geist-Gemeinde** ausgewählt. „Kunst und Musik“ klang vielversprechend und das war es auch. Die großformatigen Wolkenbilder wirkten in der illuminierten Kirche wunderbar. Dazu gab es Musik einer ukrainischen Künstlerin, die sehr berührend war. Zum Schluss habe ich der Malerin noch kurz über die Schulter geschaut, die sehr ungewöhnliche Porträts malte. Eine tolle Aktion, auch weil es so ganz ungewöhnlich war. Lange aufgehalten habe ich mich nicht, weil ich ja zur nächsten Kirche wollte.

ULRIKE MEY

Ganz etwas anderes gab es in der **Auferstehungskirche**. Im Rahmen eines Escape-Spieles lösten dort die Besucher*innen gemeinsam Rätsel rund um Martin Luther, um am Ende einen Ausspruch Luthers zu finden, den er, bei seiner Durchreise durch Bad Vilbel 1421, angeblich in der Kirche hinterlassen hat: „Glaube ist der Anfang aller guten Werke“

Die **Christuskirche** wurde von Licht und Musik erfüllt. Begonnen mit dem Familienkonzert „Peter und der Wolf“ über ein Mitsingkonzert und stimmungsvolle Musik vom Nachtquartett bis zur abschließenden Worship Nacht mit der Jesus House Band, war für jeden Geschmack etwas dabei.



Im Gemeindehaus **ARCHE** in **Dortelweil** ging es dagegen eher ruhig zu. Hier konnte man die Gedanken schweifen lassen und bei stimmungsvollem Licht die Schöpfung erleben.

In **Massenheim** wurden ebenfalls eher leisere Töne angeschlagen, um Lichtgestalten näher kennen zu lernen, also Menschen, die durch ihr Leben für andere Licht in die Welt gebracht haben.



„Meine Seele preist den Herrn“ – der Lobgesang der Maria

■ Auf Herbst-Kulturfahrt sind wir unterwegs auf dem Camino, dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela. Unterwegs kommen wir zum Kloster San Juan de Ortega. Mönche haben hier im 12. Jahrhundert eine dreischiffige romanische Kirche gebaut – und in ihr am Rand des Altarraums Säulenkapitelle mit Marienszenen. Da kniet der Engel vor Maria und verkündet ihr, dass sie auserwählt ist, Jesus auf die Welt zu bringen. Eine rund 800 Jahre alte Darstellung von einem unbekannten Künstler. Er ist einer von vielen, die diese Szene gemalt, in Stein gestaltet oder vertont haben. Wie oft ist Marias Lobgesang (er wird ja direkt als Lobgesang benannt!) von Komponisten aller Zeiten bearbeitet worden – als ganz einfaches sich immer wiederholendes Lied im französischen Kloster Taizé oder kunstvoll gestaltet von zum Beispiel John Rutter; in seiner Version hat es unsere Bad Vilbeler Kantorei bereits gesungen. Kein Zufall, dass Rutter als Engländer ein Magnifikat komponiert hat, denn in der anglikanischen Tradition wird der Lobgesang der Maria in jedem Abendgebet („Evensong“) gesungen – in den großen Kathedralen vor eigenen Chor. Was freue ich mich darauf, diese sehr besondere Gottesdienstform auf unserer Herbst-Kulturfahrt im nächsten Jahr in den großartigen Kathedralen von Canterbury oder

Salisbury hören zu können! Überall dort ist die wichtigste Kapelle der Kathedrale Maria gewidmet: Die Ladys Chapel – Ausdruck der Marienverehrung auch in der Kunst des Kirchenbaus.

Sie merken schon: Es gibt so unglaublich viele Anknüpfungspunkte an das Magnifikat, denn seit der Alten Kirche genießt Maria eine ganz herausragende Rolle im Glauben. Maria steht in der Wertschätzung der Menschen nur ganz wenig unter dem dreieinigen Gott selbst und bildet gerade für die Menschen der Spätantike eine weibliche Ergänzung des männlich gedachten Gottes. „Ave Maria“ – „gegrüßt seist du, Maria“ kennen auch wir von unseren katholischen Glaubensgeschwistern. Ja: Bei uns hat Maria keinen solchen Stellenwert, weil wir neben Gott andere nicht in gleicher Weise verehren wollen. Aber wir dürfen anerkennen, wie wichtig Maria für andere Christinnen und Christen ist. Der aus Polen stammende frühere Papst Johannes Paul II war ein sehr gutes Beispiel dafür. Maria: Erinnerung an gut gelebte Ökumene.

Und dann sind da Aspekte dieses großartigen Lobgesangs, die auch uns als evangelische Christenmenschen berühren dürfen: Da wird die einfache Frau Maria ausgewählt, um den Gottessohn gebären zu

dürfen – keine Prinzessin oder Frau eines Hohenpriesters. Das ist eine inhaltliche Botschaft! Oder gleich die ersten Worte des Lobgesangs: „Meine Seele preist den Herrn“ – nicht meine Stimme, nicht mein Verstand, nicht einmal mein Herz. „Meine Seele preist den Herrn“ heißt es da, „Magnificat anima mea dominum“. Mit welcher Selbstverständlichkeit hier die Seele als so wichtiger Teil unseres Menschseins benannt wird! Meine Seele: Antenne für die große Wirklichkeit Gottes, Andockpunkt für Gottes Gegenwart in meinem Leben, Ort der tiefen Glaubenserkenntnis. Der Mensch ist mehr als messbare Biologie, mein „Ich“ ist mehr; Maria fasst es in so einfache und so schöne Worte.

Und das alles als Dank für die Begegnung mit dem Engel Gottes, der ihr mitten in ihrem Alltag begegnet und sie heraushebt aus den Völkern, wie es im Lobgesang heißt. In unserer großartigen Weihnachtskrippe steht der Engel hinter den anderen Figuren, Maria steht im Zentrum. Mit ihm, dem Engel, und seiner Begegnung mit Maria aber fing alles an – und mit Marias Reaktion auf diese tatsächlich wunder-volle Begegnung: Meine Seele preist den Herrn ...

KLAUS NEUMEIER



Im Zeichen der Freude

■ Drei Jahre lang hat der Gospeltrain nun unter erschwerten Bedingungen geprobt. Immer wieder mussten die Sänger*innen um Chorleiter Thorsten Mebus Einschränkungen aufgrund von Corona hinnehmen, online proben oder sogar Proben ausfallen lassen. Welch Geschenk, dass im Sommer dann doch wieder ganz viel möglich war und alle in vollen Zügen die Vorbereitungen und die fünf Aufführungen des grandiosen Musicals KING genießen durften.

Nun gewinnt der Gospeltrain sein Eigenleben zurück. Und welche Zeit bietet sich hier mehr an, als die Adventszeit, um sich wieder beim Publikum zurückzumelden. „Schließlich steht Advent für „Ankunft“, für eine Zeit der Besinnung, aber auch der unbändigen Vorfreude auf die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus an Weihnachten“ erläutert Chorleiter Thorsten Mebus. Daher lautet das Motto auch – ganz im Sinne der Vorfreude: „Joy to the world – freue dich Welt, der Retter naht.“

Der Gospeltrain lädt alle Interessierten herzlich zu gleich zwei Adventskonzerten in die Christuskirche ein: am 2.12. um 20 Uhr und am 3.12. um 19 Uhr. Die freudige Erwartung auf die Ankunft, die „Geburt“ Jesu, zieht sich durch das gesamte Programm.

Der Chor feiert das Licht, den Frieden und die Freude. So erinnert „Lord, reign in me“ daran, dass wir die

Energie des Göttlichen gerade jetzt wieder in uns aufnehmen. „Souled out“ hat natürlich nichts mit Ausverkauf zu tun – es zeigt vielmehr, wie beseelt es sich anfühlen kann, wenn wir Jesu Liebe (gerade in diesen Tagen und Wochen) wirklich an uns heranlassen, unser Herz dafür öffnen.

In „One Day“ geht es um die Sehnsucht nach Frieden, nach einer Welt ohne Krieg und Kampf, in der alle Kinder unbeschwert spielen können – ein Wunsch, der gerade 2022 leider wieder in den Vordergrund rückt. An Menschen, die auch in einer Zeit der (Vor-)Freude vor allem Trauer verspüren, etwa weil sie einen geliebten Menschen verloren haben, richtet sich der berührende Song „Fix You“ von Coldplay: Du bist nicht alleine mit deinem Schmerz – ich sehe dich und werde versuchen, Dich zu heilen.

Lieder über die Ankunft selbst runden das Programm ab: „Light on the stable“ feiert den neugeborenen König im Stall und das Licht, das mit ihm auf die Erde strahlt. Damit kommt in „An advent gospel“ ein großartiges Halleluja, ein vielstimmiger Freudengesang auf die Welt und in die Christuskirche. Lasst uns alle diese Freude, die Nächstenliebe und die Dankbarkeit in uns spüren und mit nach Hause nehmen.

NICOLE UNRUH



Bild: Hagai Agmon-Snir via Wikimedia Commons

Maria durch ein Dornwald ging ...

■ Waren Sie schon mal in En Kerem? Jenem Ort, in dem die Jerusalemer gerne ein bisschen Ruhe vom städtischen Trubel suchen. Hinter dem Herzberg und der letzten Station der Straßenbahn steigt man in einen kleinen Bus ein. Da merkt man schon, dass man in Richtung ruhigerer Gefilde unterwegs ist. Und dann geht es erstmal ein kleines Stück bergab. Viel Grün, Ruhe, schöne Restaurants und Cafes findet man dort. Eben alles, was nötig ist, um ein bisschen auszuspannen.

Für die christliche Tradition hat es dieser Ort in sich. Nicht nur Johannes der Täufer soll hier geboren sein, sondern auch der Besuch Marias bei Elisabeth soll sich hier ereignet haben. Und so wird die Silhouette des Ortes von einigen Kirchtürmen geprägt, die jene Orte bedenken. Besonders auffällig sind die golden schimmernden Türmchen des weitläufigen orthodoxen Frauenklosters.

Die Bibel berichtet, dass Maria nach dem Besuch des Engels zu einer Stadt im Gebirge Juda aufbricht. Dort besucht sie Elisabeth. Deren Mann, Zacharias, arbeitet ja im Jerusalemer Tempel. Das Paar wird sich sicher eine bezahlbare Bleibe in der Peripherie der großen Stadt gesucht haben. Vielleicht haben das die alten Kirchenväter gedacht, als sie jenen Ort aus dem Lukasevangelium mit En Kerem identifizierten.

Maria und Elisabeth, zwei schwangere Freundinnen unter sich. Als bei der Begrüßung das Kind in Elisabeths Bauch hüpfte merkt sie wahrscheinlich, dass Maria ein besonderes Kind in ihrem Bauch trägt. Das finde ich ein schönes Bild. Jesus ist eigentlich noch

nicht geboren, Maria trägt ihn unter ihrem Herzen. Und doch merkt anscheinend das Kind in Elisabeths Bauch, wer hier gegenwärtig ist. Jesus scheint auch da, wo er im Verborgenen liegt, Freude und Lebenskraft zu wecken.

Dieses Motiv steht auch im Zentrum des bekannten Adventsliedes „Maria durch ein Dornwald ging“. Die schwangere Maria wandert – vielleicht auf dem Weg nach En Kerem – durch einen Dornwald. Seit sieben Jahren spross hier kein einziges Blatt, geschweige denn eine Blüte. Als sich Maria mit dem Kind in ihrem Bauch den Weg durch die Dornen bahnt, beginnen diese auf einmal zu blühen. Aus den toten Zweigen bricht neue Lebenskraft hervor.

En Kerem: Ein Ort, an dem gestresste Bürger aus der Großstadt aufatmen. Und die Botschaft aus dem Lukasevangelium, dass Jesus auch aus dem Verborgenen heraus Menschen ansprechen und Freude in ihnen wecken kann. Das passt für mich irgendwie recht gut zusammen. Und gibt ein schönes Bild: Wo Jesus uns unbekannterweise anrührt, kann das sein wie der allwochenendliche Besuch im Lieblingsrestaurant. Und das macht mir Lust blühende Rosen im manchmal dornigen Alltag zu entdecken. Ein erfüllendes Gespräch zwischen Tür und Angel oder eine heiße Tasse Kaffee inmitten von Hektik und Trubel könnten das sein. Wo Sie solche Momente erleben, begegnet Ihnen womöglich Jesus im Verborgenen. Gehen Sie doch mal auf Spurensuche!

JULIAN LEZUO

Singt!

Mein Advents- oder Weihnachtslied



Klaus Neumeier

Mein Advents- oder Weihnachtslied

1. Ich steh an deiner Krippe hier,
O Jesu du mein Leben;
Ich komme, bring und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
Und lass dir's wohl gefallen.
4. Ich sehe dich mit Freuden an
Und kann mich nicht satt sehen;
Und weil ich nun nichts weiter kann,
Bleib ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär
Und meine Seel ein weites Meer,
Dass ich dich möchte fassen!
9. Eins aber hoff ich wirst du mir,
Mein Heiland, nicht versagen:
Dass ich dich möge für und für
In meinem Herzen tragen.
So lass mich doch dein Kripplein sein;
Komm, komm und lege bei mir ein
Dich und all deine Freuden!

Es war Paul Gerhardt, der berühmte Liederdichter des 17. Jahrhunderts, der wenige Jahre nach dem 30-jährigen Krieg dies Lied geschrieben hat. Es war eine so andere Zeit, dass eine Übertragung ins Hier und Jetzt kaum denkbar erscheint. Und doch: Auch ich stehe immer wieder vor unserer tollen Weihnachtskrippe – es war wirklich eine großartige Entscheidung sie anzuschaffen! Ich vor Maria und Josef und dem Christuskind. So anders die Zeiten, so gleich ist doch genau dies: „Ich sehe dich mit Freuden an und bleib anbetend stehen“. Nutzen Sie doch auch unsere Offene Kirche und besuchen Sie ganz alleine für sich Maria und Josef, den Engel, die Hirten mit ihren Schafen, die Weisen ... Ja, das Christuskind kommt erst Weihnachten dazu. Vielleicht geht es Ihnen so wie Paul Gerhardt und so, wie ich es in diesem Lied liebe: Auf einmal findet eine Umkehrung statt: „So lass mich doch dein Kripplein sein“. Eine ungewöhnliche, eine weihnachtliche Formulierung für die Glaubensbitte, dass Jesus einen Platz in meinem Herzen finden und haben möge ... Versprochen: Wir werden dies Lied in der Christvesper um 18 Uhr an Heiligabend singen!



Eva Raboldt

Mein Advents- oder Weihnachtslied

„In dulci jubilo nun singet und sei froh: Unsers Herzens Wonne liegt in praesepio und leuchtet wie die Sonne matris in gremio. Alpha es et O, Alpha es et O.“

„In dulci jubilo“ liebte ich als Kind. Ich wusste damals sicher nicht, was ich da singe, Latein hatte ich ja erst in der 5. Klasse bekommen. Aber das passte als Kind zu meiner Vorstellung von Weihnachten als etwas sehr Geheimnisvollem. Und ich kam mir auch sehr geheimnisvoll vor, wenn ich den lateinischen Text gesungen habe.

Der zweisprachige Text wird dem mittelalterlichen Mystiker und Dominikaner Heinrich Seuse (1297-1366) zugeschrieben. 1440 erschien „In dulci jubilo“ erstmals in einer Liedersammlung, die schnelle Verbreitung lässt jedoch vermuten, dass es schon ein paar Jahrzehnte vorher bekannt gewesen sein muss. Musikwissenschaftler weisen auf ein Manuskript der Leipziger Universitätsbibliothek hin, das aus der Zeit um 1400 stammen soll. Das Lied ist also wirklich alt!

Vielleicht mochte ich „In dulci jubilo“ aber auch als Kind besonders gerne, weil die Melodie so einfach war. Das Lied fand damals nämlich schnell Eingang in die katholischen und evangelischen Gesangsbücher, und so war es bereits im 16. Jahrhundert so sehr verbreitet, dass es als Volkslied betrachtet werden kann.



Martina Radgen

Mein Advents- oder Weihnachtslied

1. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind;
2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus;
3. Ist auch mir zur Seite, still und unerkant, dass es treu mich leite an der lieben Hand.

Alle Jahre wieder ... Ja, so ist es in unseren Familien und so war es auch in meiner Kindheit: Alle Jahre wieder kam das Weihnachtsfest, angekündigt zu Hause durch einen Adventskranz, einen Adventskalender und viel Dekoration im Haus. Und irgendwann kam der Heilige Abend. Das Wohnzimmer war zugeschlossen und wir sind das einzige Mal im Jahr in die Kirche gegangen. Dort war für mich alles fremd und ich fühlte mich meist unwohl in den festlichen Klamotten, die man mir aufgezwungen hatte. Doch während des Gottesdienstes kam eine vertraute Stelle, wenn alle Anwesenden „Alle Jahre wieder“ sangen. Da fühlte ich mich auf einmal wohl und sicher. Dieses Lied hat mich durch meine Kindheit begleitet, denn immer unterm Weihnachtsbaum, vor der Bescherung, musste das einzige Kind im Haus Musik machen. Also spielte ich, je nach Alter auf dem Xylophon, der Blockflöte, der Melodica oder dem Akkordeon jedes Jahr unterm Weihnachtsbaum: Alle Jahre wieder. Und noch heute entspannt es mich sehr, wenn im weihnachtlichen Krippenspielchaos ein Familiengottesdienst mit diesem Lied beginnt. Dann spüre ich förmlich den hier versprochenen Segen, der von dem Kind in der Krippe ausgeht.



Thorsten Mebus

Mein Advents- oder Weihnachtslied

Mein Lieblingslied - „Joy to the world“

Weihnachten ist das Fest der Freude. Der Freude über die Ankunft Jesu Christi in unserer Welt.

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr ...“ So können wir es in der Weihnachtsgeschichte lesen, als die Engel den Hirten auf dem Felde die Geburt des Kindes in Bethlehem verkündigten. (Lk. 2, 10f.)

Das Lied „Joy to the world“ drückt diese Freude auf unnachahmliche Weise aus – mitreißend, voller Energie und Begeisterung. Daher mag ich es so gern. Und daher habe ich es auch zum Mottolied für das nächste Konzert des Gospeltrain Anfang Dezember gemacht. Das Lied soll mit der in ihm steckenden Freude anstecken – ganz besonders in diesen Zeiten, in denen unbeschwerter Freude so gar nicht mehr selbstverständlich ist.

Also: Lasst uns/lassen Sie uns singen und hören: „Joy to the world, the lord is come.“ Freut euch, Christus, unser Retter ist da!



Ulrike Mey

Mein Advents- oder Weihnachtslied

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalb juchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat. (Ps 24,7-10)
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, derhalb juchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eu'r Herz zum Tempel zubereit'. Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; so kommt der König auch zu euch, ja, Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.
5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

Text: Georg Weisell (1623) 1642; Melodie: Halle 1704

Mit diesem Lied beginnt unser Gesangbuch und für mich der Advent. Die schöne und eingängige Melodie rührt mich jedes Mal an und die eingängigen Sprachbilder ergänzen das. Bei diesem Lied fasziniert mich aber auch seine Entstehungs- und Wirkungsgeschichte. Der Dichter und Pfarrer Georg Weisell hat es 1623 nach Vorlage von Psalm 24 („Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!“) anlässlich der Einweihung seiner neu erbauten Altortsgärter Kirche in Königsberg geschrieben. Das war am 2. Advent und die neue Kirche war für alle eine große Freude – für fast alle. Dem reich gewordenen Fisch- und Getreidehändler Sturgis wurde sie zum Ärgernis. Direkt neben seinem vor kurzem gekauften Haus verlief der Fußweg vom „Armen und Siechenhaus“ zur Kirche, so dass die Bewohner*innen dieses Hauses direkt an seinem Haus vorbeiliefen. Deren Anblick hat ihn offenbar so sehr gestört, dass er das benachbarte Grundstück auch kaufte und den Fußweg durch einen Zaun samt großen verschlossenem Tor versperrte. Damit hatte er Ruhe, aber die Bewohner des Armen- und Siechenhauses konnten nicht mehr zur Kirche gehen, weil der Weg außen herum für sie zu weit war. Pfarrer Weisell konnte daran auch nichts ändern, hatte aber eine gute Idee. Beim alljährlichen, adventlichen Chorlaufsang der Chor lange und anhaltend vor dem Haus des reichen Sturgis: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ – und das bekam damit einen ganz anderen Zusammenhang. Sturgis hat das Tor letztendlich aufgeschlossen und es blieb auch offen. Da bekam dann auch die Zeile „meins Herzens Tür dir offen ist“ eine doppelte Bedeutung.

Das ist doch eine wunderbare Begebenheit: pfiffig, lustig, hintergründig und anrührend. In mir weckt das viel adventliche Stimmung.

B3 on tour



■ Unser B3 Familienzentrum ist aktiv on tour und vernetzt sich bei verschiedensten Gelegenheiten ... z.B. als der „Frühe-Hilfen-Bus“ am 24. Oktober in Bad Vilbel hielt, auf der Nachhaltigkeitsmesse am 30. Oktober auf dem Niddaplatz und auf dem jährlichen Fachtag Frühe Hilfen des Wetteraukreises am 9. November in Dortelweil.



B3-Infostand mit Eva Raboldt (rechts) und den beiden ehrenamtlichen B3-Mitarbeiterinnen Beate Stotz-Jonas und Beate Zatschker



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Einladungen aus unseren Nachbargemeinden.

„Ja, ist denn jetzt noch Weihnachten?“

Singcafé am 22. Januar
um 15 Uhr im Gemeindehaus
der Heilig-Geist-Gemeinde

Wie schon beim letzten Singcafé wird Andrea Riegel eine Hand voll Lieder aussuchen, etwas zu ihrem Hintergrund sagen und sie dann gemeinsam mit den Café-Besucher*innen singen. Dazu gibt es Kaffee, Tee, Gebäck und natürlich die Möglichkeit zwanglos zu plaudern. Eine herzliche Einladung an alle – auch Nicht-Sänger*innen.

Dortel!Weil!Musik
FörderkreisMusik der EvangelischenKircheDortelweil

Samstag, 28. Januar 2023
16.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus ARCHE

Frankfurter Klarinetten trio
Sylvia Matthes
Stefan Freisleben
Matthias Höfer



Solo, Duo, Trio
Werke alter Meister und zeitgenössischer
Komponisten

Eintritt frei
Spenden sind geboten

3 Familienzentrum Ev. Christuskirchengemeinde
Begegnung - Beratung - Bildung

Musikalischer Adventsnachmittag für Kinder von 3 – 6 Jahren

Weihnachten ist nicht mehr weit. Und es hat einiges für uns im Gepäck: Lieder, Klänge, Tänze ... Lasst uns gemeinsam die weihnachtliche Stimmung einfangen, mit ganz viel Musik, Bewegung und Spaß!



Sonntag, 11.12., 15 - 17 Uhr, € 30,- pro Eltern-Kind-Paar
im B3 Familienzentrum im Quellenpark, mit Anmeldung

3 Familienzentrum Ev. Christuskirchengemeinde
Begegnung - Beratung - Bildung

Mit Kindern durch's Kirchenjahr ADVENT UND WEIHNACHTEN

Warum zünden wir im Advent vier Kerzen an? Und auf was warten wir denn? Gehört der rote Nikolaus zu Weihnachten, oder doch eher zu Coca Cola? Das und vieles mehr gibt es hier zu erfahren!



Samstag, 03.12., 10 - 12 Uhr
in der Christuskirche in Bad Vilbel, mit Anmeldung

3 Familienzentrum Ev. Christuskirchengemeinde
Begegnung - Beratung - Bildung

Offener Schwangeren-Treff

Du bist schwanger und möchtest Dich über verschiedene Themen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett informieren und austauschen? Dann komm in unseren Schwangeren-Treff.

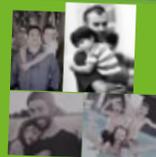


Jeden Donnerstag, 18 - 19 Uhr
im B3 Familienzentrum im Quellenpark, mit Anmeldung

3 Familienzentrum Ev. Christuskirchengemeinde
Begegnung - Beratung - Bildung

KINDSKÖPFE

Für Väter mit Ihren Kindern zwischen 4 und 10 Jahren um Schönes, Sportliches oder Abenteuerliches zu unternehmen ... spielen, handwerkern, basteln, backen, kochen ... Dinge, die Spaß machen.



Gleichzeitig gibt die Gruppe den Vätern die Gelegenheit, sich auszutauschen.

Jeden 1. und 3. Samstag im Monat, 15-17 Uhr,
im B3 Familienzentrum im Quellenpark, mit Anmeldung

Weitere Infos zu allen Angeboten gibt's hier:

www.b3familienzentrum.de

Anmeldung unter 06101 9950302 oder familienzentrum@ckbv.de

Neues aus dem
B3 Familienzentrum

3 Begegnung
Beratung
Bildung
Familienzentrum
Ev. Christuskirchengemeinde

„Ohne Plan von Gott, ohne Bescheid wissen über ihn...“ – so beginnt ein Text von Madeleine Delbrél (1904-1964). Die „Mystikerin der Straße“, wie sie genannt wird, lebte ihren Glauben wie ein tägliches Abenteuer. Gott ist und bleibt ein Geheimnis für sie. Und doch kann sie ihm begegnen – mitten im Alltag.

Im Mittelpunkt dieses **spirituellen Weges durch die Fastenzeit 2023** steht das Einüben einer täglichen Gebetszeit anhand eines Begleitheftes mit Texten von Madeleine Delbrél. Fünf Abendtreffen dienen dem Austausch der Teilnehmenden und vermitteln Anregungen zu einer persönlichen Gebets- und Glaubenspraxis. Es geht darum, tiefer zu spüren, wie Gott mich gemeint hat, wie Gott sich mir gnädig zuwendet und was daraus für mein Leben heilsam folgen kann.

Ort: Gemeindehaus Obergasse 22, Bad Vilbel Dortelweil
Zeit: Dienstagsabends, 19.30 bis 21 Uhr
28.2. | 7.3. | 14.3. | 21.3. | 28.3.2022
Leitung: Gemeindef. Petra Bastian, Geistliche Begleiterin
Pfarrer Johannes Misterek, Exerzitienbegleiter

Die Anmeldung erfolgt über das Geistlichen Zentrum der Johanner (Veranstalter) unter E-Mail: info.geistliches.zentrum@johanner.de oder Telefon: 06033 749246. Anmeldeschluss ist Montag, der 13. Februar 2022.

Die Christuskirche

steht mit Gemeindezentrum,
Gemeindebüro und Jugendräumen
im Grünen Weg.

Treffpunkt Gottesdienst:

sonntags, 10.30 Uhr
in der Christuskirche

Abendgebet

mit Liedern aus Taizé:

letzter Dienstag im Monat,
19 Uhr

Offene Christuskirche:

mo. – do. 10 – 16 Uhr
freitags 10 – 15 Uhr
außerhalb der Schulferien

Die Auferstehungskirche

Auf dem Friedhof Lohstraße

Abendgottesdienst:

samstags 16.30 Uhr

Seniorenangebote:

Gesprächskreis
im Quellenhof:
Letzter Do. im Monat, 15 Uhr
Seniorenfeiern mit
besonderer Einladung

Gemeindebücherei:

in der
„Arche Noah“
und in der
„Dreiklang“

Angebote für Erwachsene:

Hauskreise
Regelmäßige Treffen
an verschiedenen Wochentagen,
ca. alle 2-4 Wochen

Kurse der Ev. Familienbildung

Angebote nach Programmheft.
Auskunft: 06031 - 1627800

Diakonie:

Besuchsdienst
für Einsame, Kranke;
bei Interesse bitte
im Gemeindebüro melden

**Kirchenmusik:**

Kantorei mo. 20.00 Uhr
Spatzenchor mi. 16.00 Uhr, ab 4 Jahre
Kinderchor pausiert gerade
Jugendchor do. 17.30 Uhr, ab 12 Jahre
Gospeltrain do. 20.00 Uhr, ab 18 Jahre

Angebote für Familien

Kirche für Kurze
ca. mtl. sonntags 10.45 Uhr
Weitere Angebote
über das B3 Familienzentrum

Angebote für Kinder

Treffen + Freizeiten
mit besonderer Ankündigung
Wollmäuse
(für Grundschul Kinder)
freitags 16.00 bis 17.00 Uhr

Angebote für Jugendliche

Workshops und Freizeiten
nach besonderer Ankündigung
auf www.ckbv.de

ADRESSEN / Pfarrämter:

Süd: Pfrin. Ulrike Mey
Kurt-Moosdorf-Str. 32
Tel. 85030 · Fax 809431
ulrike.mey@christuskirchengemeinde.de

Mitte: Pfr. Dr. Klaus Neumeier
Grüner Weg 2,
Tel. 12 83 82 · Fax: 1 24 11
klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

Nord: Pfr. Julian Lezuo
Am Alten Wehr 1
Tel. 9950513
julian.lezuo@christuskirchengemeinde.de

B3 Familienzentrum:
Eva Raboldt
Tel. 9950302
eva.raboldt@christuskirchengemeinde.de

Gemeindebüro:

Sabine Herth
Grüner Weg 4
(links hinter der Kirche)
Tel. 8 53 55 · Fax: 1 24 11
Mo. - Fr. 9-12 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Christoph Diemerling
Huizener Str. 68
christoph.diemerling@christuskirchengemeinde.de

Gemeindepädagogin:

Martina Radgen (Gemeindebüro)
martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

Gemeindeferent:

Thorsten Mebus (Gemeindebüro)
thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de

Klassische Kirchenmusik:

Geraldine Groenendijk (Gemeindebüro)
geraldine.groenendijk@christuskirchengemeinde.de

Hausmeister:

Alex Linke (über Gemeindebüro)

Kindertagesstätte „Arche Noah“:

Leiterin: Ruth E. Homann
Bergstr. 79
Tel. 8 49 57
kitaarchenoah@christuskirchengemeinde.de

Kindertagesstätte „Dreiklang“:

Leiterin: Ana Pino
Johannes-Gutenberg-Str. 13
Tel. 99 50 300
kita.dreiklang@christuskirchengemeinde.de

GfDS Diakoniestation Bad Vilbel

Bürozeiten: 8 - 14.30 Uhr
Tel. 8 50 53
Internet: badvilbel.gfds-ambulant.de

Christuskirche im Internet:

www.ckbv.de
e-mail: info@christuskirchengemeinde.de

Spendenkonto: Ev. Christuskirchengemeinde

Kto.-Nr. 1123491 · BLZ 50190000 (FVB)
IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91
BIC: FFBDEF33XXX

Elisabethen Quelle

IM REINEN
MIT DIR.

BIO-Mineralwasser

Elisabethen
Quelle

Vertrauen Sie Elisabethen Quelle, dem ausgezeichneten Bio-Mineralwasser. Sanft mineralisiert, natriumarm und für Babynahrung geeignet. Für puren natürlichen Genuss. Elisabethen Quelle. Im Reinen mit dir.

www.elisabethenquelle.de

**HERMANN ECKHARDT SÖHNE
DACHDECKERMEISTER**

Inhaber Wilhelm Eckhardt jun.

Siesmayerstr.22 61118 Bad Vilbel
Tel: 06101 12222 Fax:06101 12523
www.dachdecker-eckhardt.de



Gegr.1899

Stephan Lehr

Gas - Wasser - Heizung und
Sanitärinstallations GmbH

Marktplatz 7 · 61118 Bad Vilbel

Telefon 06101 500066 · Telefax 06101 500067



Viele Gaben - ein Geist

Evangelische
Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel

mittendrin

Unsere **Sonntagsgottesdienste** finden ab dem 8. Januar bis Ende März im Gemeindesaal statt – auch dort mit Orgel- und/oder Bandbegleitung und immer um 10.30 Uhr. Wir möchten so einen Beitrag zum Energiesparen leisten. Die Gottesdienste in der deutlich kleineren Auferstehungskirche feiern wir samstags weiterhin dort.

Weil wir in beiden Kirchen die Heiztemperatur drosseln werden, bitten wir um angemessene Kleidung. Und wir freuen uns über Deckenspenden für beide Kirchen – bitte einfach (gewaschen) mitbringen; vielen Dank!

NOVEMBER

Weh, denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

Jesaja 5,20

25. bis 27. November

„Was dir gut tut“-Wochenende in der Rhön

Samstag, 26. November

16.30 Uhr Abendgottesdienst zum 1. Advent in der Auferstehungskirche
Prädikant Hartmuth Schröder
Thema: „Was kommt da auf uns zu?“

18.00 Uhr Orgelvesper in der Christuskirche

Sonntag, 27. November

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst in der Christuskirche zum 1. Advent
Prädikant Hartmuth Schröder
Thema: „Was kommt da auf uns zu?“
Musik: Orgel und Gottesdienstband

17.00 Uhr Konzert Musikschule in der Christuskirche

Dienstag, 29. November

19.00 Uhr Abendandacht in der Christuskirche mit Liedern aus Taizé

DEZEMBER

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.

Jesaja 11,6

Donnerstag, 1. Dezember

15.00 Uhr Offene Ohren für Senioren im B3 Familienzentrum im Quellenpark

Freitag, 2. Dezember

20.00 Uhr Konzert Gospeltrain in der Christuskirche

Samstag, 3. Dezember

10.00 Uhr Mit Kindern durch's Kirchenjahr „Advent und Weihnachten“ mit Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

16.30 Uhr Abendgottesdienst zum 2. Advent mit Taufen in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Thema: Wenn das Warten ein Ende hat

19.00 Uhr Konzert Gospeltrain in der Christuskirche

Sonntag, 4. Dezember

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst in der Christuskirche zum 2. Advent mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Thema: Wenn das Warten ein Ende hat.
Musik: Orgel und Jugendband Flötengedöns

10.30 Uhr Go(o)d Times – der Konfirmand*innen Gottesdienst - im Gemeindehaus ARCHE in Dortelweil

Montag, 5. Dezember

15.30 Uhr Winterspielzeit, jeden Montag im Gemeindesaal, bis Ende März 2023

Donnerstag, 8. Dezember

15.00 Uhr Offenes Singen zur Adventszeit mit Udo Lorenz

Samstag, 10. Dezember

10.00 Uhr Kinderreich in der Hl. Geist Gemeinde auf dem Heilsberg

16.30 Uhr Abendgottesdienst zum 3. Advent in der Auferstehungskirche mit Abendmahl
Pfarrer Julian Lezuo
Thema: Erleuchtet oder durchleuchtet?

Sonntag, 11. Dezember

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst family in der Christuskirche zum 3. Advent - hybrid
Pfarrer Julian Lezuo
Thema: Wenn das Baby da ist, wird alles anders!
Musik: Orgel und Gottesdienstband Passion

10.45 Uhr im Saal: Kirche für Kurze: Drei Könige machen sich auf den Weg
Thema:

18.00 Uhr Adventskonzert der Ev. Kantorei Bad Vilbel in der Christuskirche

Dienstag, 13. Dezember

20.00 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung im Saal

Mittwoch, 14. Dezember

20.00 Uhr Theologischer Abend im Gemeindesaal: zum Thema: „Die biblischen Weihnachtsgeschichten“
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Freitag, 16. Dezember

15:00 Uhr Seniorennachmittag im Gemeindesaal

19.00 Uhr Jugendgottesdienst Crossroad hinter der Christuskirche

Samstag, 17. Dezember

16.30 Uhr Abendgottesdienst zum 4. Advent in der Auferstehungskirche
Vikar Sven Rathmann
Thema: Freuet euch!

18.00 Uhr Orgelvesper in der Christuskirche

Sonntag, 18. Dezember

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst in der Christuskirche zum 4. Advent
Vikar Sven Rathmann
Thema: Freuet euch!
Musik: Gottesdienstband BeOne

Samstag, 24. Dezember - HEILIGABEND

15.15 Uhr „Kirche für Kurze“ in der Christuskirche – für Familien mit Vorschulkindern
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier, Spatenchor und das Team der „Kirche für Kurze“,
Motto: „Ey Mann Gloria“

16.30 Uhr Familiengottesdienst in der Christuskirche – für Familien mit Schulkindern
Pfarrer Julian Lezuo
Thema: Engel und Hirten mit Krippenspiel
Musik: Orgel und Gottesdienstband BiG

18.00 Uhr Christvesper in der Christuskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Thema: „... und Friede auf Erden“
Musik: Orgel und mehr

23.00 Uhr Christmette in der Auferstehungskirche
Pfarrer Ulrike Mey
Predigt: „Stille Nacht“ – in uns?
Musik: Orgel und Harfe

Sonntag, 25. Dezember

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Auferstehungskirche
Vikar Sven Rathmann
Predigt: Auf Schatzsuche
Musik: Orgel

Montag, 26. Dezember

10.30 Uhr Gottesdienst mit Liedern zur Weihnacht in der Christuskirche
Pfarrer Julian Lezuo
Predigt: Die Zeichen sprechen für sich
Musik: Orgel und Gottesdienstband Passion

Samstag, 31. Dezember

16.00 Uhr Offenes Singen zur Weihnachtszeit mit Udo Lorenz

GOTTESDIENSTE ZUM JAHRESWECHSEL

Samstag, 31. Dezember und Sonntag, 1. Januar

jeweils mit Abendmahl und Angebot
17.00 Uhr einer persönlichen Segnung
Pfarrer Ulrike Mey
Predigt zur Jahreslosung 2023 – „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Gen. 16,13
Musik: Orgel

JANUAR

Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Und siehe, es war sehr gut.

Gen. 1, 31

31. Dezember / 1. Januar bis 7./8. Januar Familienskifreizeiten

Samstag, 7. Januar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Gottes Freudenbotschaft für 2023“

Sonntag, 8. Januar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindesaal
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Gottes Freudenbotschaft für 2023“
Musik: Orgel und klassisches Ensemble

Donnerstag, 12. Januar

15.00 Uhr Offenes Singen zur Epiphaniazeit

Samstag, 14. Januar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikantin Dr. Gabriele Castenholz

Sonntag, 15. Januar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst im Gemeindesaal
Prädikantin Dr. Gabriele Castenholz
Musik: Orgel und Gottesdienstband

Samstag, 21. Januar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Abendmahl
Vikar Sven Rathmann
Predigt: Gottes Kraft und Menschenwerk

Sonntag, 22. Januar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst im Gemeindesaal
Vikar Sven Rathmann
Predigt: Gottes Kraft und Menschenwerk
Musik: Orgel und Gottesdienstband Passion

10.45 Uhr Kirche für Kurze in der Kita Arche Noah, Bergstraße 79

YouTube

Immer am zweiten Sonntag im Monat übertragen wir unseren Gottesdienst aus der Christuskirche zeitgleich auch auf unserem YouTube-Kanal.

Dort kann er live mitgefeiert oder auch später angeschaut werden. Natürlich sind alle auch herzlich zum Mitfeiern in die Kirche eingeladen.

Viele digitale Gottesdienste und weitere Filme aus der Gemeinde stehen inzwischen unter www.youtube.de/christuskirchengem im Internet.

ZACK Info-Ecke

Unsere Gottesdienste am Heiligen Abend:

- 15:15 Uhr Christuskirche: „Kirche für Kurze“ - „Ey Mann Gloria“**
mit dem Spatenchor, Orgel und Pfr. K. Neumeier & Team für alle Familien mit Kindern zwischen eins und fünf und deren Geschwistern, Eltern, Großeltern und Paten - Dauer ca. ½ Stunde
- 16:30 Uhr Christuskirche: Familiengottesdienst mit Krippenspiel „Engel und Hirten“, Pfr. Julian Lezuo**
Manfred Hofmann (Orgel), Jugendband BiG „Believe in God“ – für Familien mit Schulkindern und alle, die sich auf einen festlichen Gottesdienst mit Kindern freuen. - Dauer ca. 1 Stunde
- 18:00 Uhr Christuskirche: Christvesper - „... und Friede auf Erden“**
Pfr. Klaus Neumeier
mit festlicher Orgelmusik von Ingo Riether für konfirmierte Jugendliche und Erwachsene - Dauer ca. 1 Stunde
- 23:00 Uhr Auferstehungskirche: Christmette zum Thema „Stille Nacht“ – in uns?, Pfarrerin Ulrike Mey**
Mit festlicher Orgelmusik: Udo Lorenz und Harfe: Bettina Linck für konfirmierte Jugendliche und Erwachsene - Dauer ca. 1 Stunde

unsere Kollekten an Heiligabend:

In allen Heiligabend-Gottesdiensten bieten wir zwei Spendenzwecke an und legen in der Kirche auch Spendentütchen aus, auf denen eine Adresse für eine Spendenquittung angegeben werden kann:

- Wir sammeln für beide **Kinderheime in Südindien**, die fast vollständig aus Bad Vilbel finanziert werden.
- Und wir sammeln für **Brot für die Welt**. – Gelder ohne Spendentütchen gehen an Brot für die Welt.

Spendentütchen sind auch vorab bereits im Gemeindebüro und in unseren Kirchen erhältlich.

G THEOLOGISCHE SPRÄCHE

Mi. 14. Dez., 20.00 Uhr
Saal im Gemeindezentrum
Grüner Weg 4

Weihnachten in der Bibel
historische und theologische Hintergründe der biblischen Weihnachtsgeschichten

Ltg: Pfr. Dr. Klaus Neumeier
keine Kosten oder Anmeldung

Grüner Weg 4, Telefon: 06101-85355, Fax 06101-12411
info@christuskirchengemeinde.de www.christuskirchengemeinde.de

Konzerte in der Christuskirche

Orgelverspern zum Advent 2022

26. November Ingo Riether
17. Dezember Manfred Hofmann
- italienisch -

Alle Andachten beginnen um 18.00 Uhr
Bitte achten Sie beim Betreten/Verlassen der Kirche während Ihres Aufenthalts auf die Einhaltung der Abstands- und Hygienestimmungen.

Ev. Christuskirche Bad Vilbel | Grüner Weg 2-4 | 61118 Bad Vilbel | www.ckbv.de

Konzerte in der Christuskirche

Adventliches Konzert
der Ev. Kantorei Bad Vilbel

Sonntag 11.12.2022
18:00 Uhr

Gounod **Messe Brève**
Rheinberger **Adventsmotetten**
u.a.

Eintritt frei, um Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit wird gebeten.

Ev. Christuskirche Bad Vilbel | Grüner Weg 2-4 | 61118 Bad Vilbel | www.ckbv.de

Komm mit ins Kinderreich!

„Teilen bringt Licht in die Welt!“

am **10. Dezember** von 10 - 14 Uhr
auf dem Heilsberg in der Heilig Geist Kirche

Geschichten erleben, kreativ sein, spielen, singen, beten, Spaß haben und gemeinsames Mittagessen!

Ein Kinder- und Familiengottesdienstangebot der evangelischen Gemeinden in Bad Vilbel

Wir freuen uns auf alle Kinder im Grundschulalter mit oder ohne Eltern!

Bitte pünktlich um 10 Uhr da sein und eigene Wasserflasche mitbringen!

Buer Kinderreichsteam

Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

GOSPELTRAIN

Joy to the world!

Gospeltrain freut sich auf Weihnachten.

2. Dezember 2022, 20 Uhr
3. Dezember 2022, 19 Uhr

in der Christuskirche Bad Vilbel
Grüner Weg – der Eintritt ist frei
www.christuskirchengemeinde.de

Kross Roads

ab 13.12.2022
um 19 Uhr
Termin: 14. Dezember
hinter der Christuskirche

Jugendgottesdienst

„Hilf mir mal!“

Geschichten von Nächstenliebe, Glaube und dem Helfen

Nachmittag für Senioren im Advent

16.12.2022
15 – 17 Uhr

Im großen Saal der Christuskirchengemeinde
Grüner Weg 4

Diesmal haben wir einen ganz besonderen Gast: Schwester Ulrike aus dem Diakonissen-Mutterhaus in Frankfurt. Von der Geschichte ihrer Gemeinschaft und dem Leben im Mutterhaus wird sie erzählen. Denn das einander Helfen spielt hier eine ganz besondere Rolle.

Eva Raboldt vom B3-Familienzentrum und Pfarrer Julian Lezuo laden alle Senioren herzlich zu diesem Nachmittag ein. Udo Lorenz wird uns mit vorweihnachtlicher Musik verwöhnen. Ebenso werden Kaffee & Kuchen gereicht.

Um vorige Anmeldung im Gemeindebüro unter 85355 oder info@christuskirchengemeinde.de wird gebeten.

CK-Kulturfahrt Herbst 2023

England

Von Stonehenge über das Dartmoor bis nach Canterbury

- Brighton und Exmouth am Meer
- Die alte Königsstadt Winchester
- Gotische Kathedralen und Evensong in Canterbury, Salisbury und Exeter
- Römische Bäder in Bath
- Steinzeit in Stonehenge
- Wanderung im Dartmoor

14. – 22. Oktober 2023

- Fahrt mit dem Reisebus über Calais/Dover ab & bis Bad Vilbel
- Acht Übernachtungen mit Halbpension in England
- Die Fahrt wird von „biblische Reisen“ mit uns durchgeführt
- Kosten ca. 1.650 € im DZ
- Vorbereitungsabend Mittwoch, 13. September 2023

Detaillierte Informationen liegen in der Gemeinde aus sowie bei den Downloads auf der Internetseite www.ckbv.de

„biblische reisen“ mit dem Freizeitverein Christuskirche Bad Vilbel e.V.
Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101/128382
Leitung: Pfr. Dr. Klaus Neumeier und Team

Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

CK-Kulturfahrt Himmelfahrt 2023

Elsass

Kultur und Natur im Herzen Europas

- Straßburg mit seiner Kathedrale und vielfältigen Kultur
- Colmar und der Isenheimer Altar
- Fahrt durch die Vogesen
- Wanderung durch die Weinberge mit Weinprobe

Himmelfahrtswochenende 18.-21.5.2023

- Fahrt mit dem Reisebus über Straßburg nach Colmar, dort drei Übernachtungen
- Die Fahrt wird in Eigenregie unserer Gemeinde geplant
- Drei Übernachtungen mit Halbpension, Kosten 440 € im DZ
- Vorbereitungsabend Mittwoch, 19. April 2023

Detaillierte Informationen liegen in der Gemeinde aus sowie bei den Downloads auf der Internetseite www.ckbv.de

Freizeitverein Christuskirche Bad Vilbel e.V.
Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101/128382
Leitung: Pfr. Dr. Klaus Neumeier und Team

Vater-Kind- & Mutter-Kind-Wochenenden 2023

Wochenenden für Väter bzw. Müttern mit Kindern vom Kita-Alter bis ins Jugendalter

Nähere Infos und Anmeldung ab dem 1. Advent unter www.ckbv.de/downloads

Väter und Kinder:
Zwischen Ostern und Sommerferien vom Wochenende in der Jugendherberge bis zum Rafting in den Alpen

Mütter und Kinder:
Verschiedene Wochenenden zwischen den Sommer- und den Herbstferien

Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

**Umbruch
Aufbruch
Zuspruch**

Wohin führt der Weg der Kirche(n)?
Ein gemeinsamer Ausblick.

Partnerschaftssonntag
am **29.01.2023**

10:30 Ökumenischer Gottesdienst mit St. Nikolaus
Begleitendes Programm im Anschluss

IMPRESSUM ZACK

Herausgeber: Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel

ViSdP: Michael Kindsvater

Redaktion: Klaus Neumeier, Martina Radgen, Michael Kindsvater, Sabine Herth, Markus Balzer, Britta Betz

Layout & Druck: sprenger druck, Korbach